

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 31/15-19) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 25. September 2017,

im Gemeinderaum der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Anwesend:

Karin Bohle-Lawrenz
Marita Dilly
Mazlum Koc
Anja Leibing

Hermann Lühning
Holger Meier
Thomas Plönnigs
Nina Schardt

Waldemar Seidler
Heidelinde Topf
Edith Wangenheim

Fehlend: Anja Schiemann (e)

Weiter anwesend: Hr. Casper-Damberg, Hr. Dr. Krämer, Fr. Dr. Lübben (alle Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen/SWAH, zu Top 3); Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott-Oghide (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird unter Streichung des Top8 (Protokollgenehmigung 28.08.2017) genehmigt. (einstimmig)

Top 2 – Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

Ein Bürger kritisiert die immer noch fehlenden Markierungen des Mittelstreifens der Woltmershauser Straße. Die Vorsitzende erklärt, dass das Anliegen bereits mehrfach an das ASV herangetragen wurde, und sagt eine erneute Erinnerung und Nachfrage zu.

Eine Bürgerin erinnert an die Berichterstattung über eine psychisch kranke Anwohnerin – die Situation sei weiterhin für die Nachbarschaft in höchstem Maße belastend. Sie bitte daher dringend um Unterstützung. Die Vorsitzende weist erneut darauf hin, dass hier Persönlichkeitsrechte der Betroffenen zu berücksichtigen seien, der Beirat werde sich aber (nichtöffentlich) mit dem Thema befassen.

Ein Bürger berichtet, dass in der Straße Auf dem Bohnenkamp zwischen Hempenweg und Dötlinger Straße an Wochenenden die neu geschaffenen Bypässe neben den Baumnasen durch parkende Autos blockiert werden. Ein weiterer Bürger ergänzt, er habe Autos beobachtet, welche die Bauminseln sogar rechts umfahren, um nicht abbremsen zu müssen.

Der Beirat nimmt die Hinweise zur weiteren Bearbeitung auf.

Ein Bürger weist darauf hin, dass auf dem Grünstreifen zwischen der Woltmershauser Straße und Ladestraße (ab Tunnel bis zur Auffahrt Westerdeich) das abgemähte Gras liegengeblieben sei. Das OA nimmt das Anliegen zur Weiterleitung an die zuständige Stelle auf.

Ein Bürger weist auf den schlechten Zustand des Fahrradweges am Wardamm hin.

Dazu wird erklärt, dass dies bereits seit längerem bekannt sei, bisher jedoch leider noch keine Verbesserung habe erreicht werden können. Das Thema wird weiter verfolgt.

Eine Anwohnerin des Goosekamps berichtet, der Bauherr der geplanten Kita habe den Anwohnern angeboten, ihre Immobilien im Vorfeld der Baumaßnahme im Rahmen eines Beweissicherungsverfahrens begutachten zu lassen. Sie möchte wissen, ob die Baugenehmigung schon erteilt sei und wie sie sich zu diesem Angebot verhalten solle.

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Baugenehmigung noch nicht erteilt sei. Das Beweissicherungsverfahren diene der Feststellung des Zustands der Immobilien vor Beginn der Bauarbeiten und solle bei Auftreten möglicher Schäden gegebenenfalls einen Nachweis über deren Ursache erleichtern. Eine Inanspruchnahme sei freiwillig, für weitere Fragen schlage sie vor, sich im Einzelfall rechtlich beraten zu lassen.

Ein Vertreter der CDU empfiehlt, die Gutachter nicht ins Haus zu lassen, die Vertreterin der FDP rät der Bürgerin, eine einstweilige Verfügung zu beantragen.

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Bearbeitungsstand zu dem in der Beiratssitzung am 28.08. gestellten Bürgerantrag auf Unterschutzstellung des Grünstreifens zwischen Goosekamp und Huchtinger Straße.

Die Vorsitzende teilt dazu mit, dass eine Beratung zum weiteren Verfahren beiratsintern noch nicht habe stattfinden können, dies solle in den kommenden Tagen geschehen.

Daraufhin erklären die Vertreter_innen von BIW, CDU und FDP zu Protokoll, dass sie gem. § 13 Abs. 2 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter eine Beiratssitzung innerhalb von 14 Tagen zu dem Thema beantragen.

Als Termin für die Sitzung schlägt die Vertreterin der FDP den folgenden Tag (26.09.) vor.

Dagegen weist die Beiratssprecherin darauf hin, dass nach der Geschäftsordnung des Beirats auch in dringenden Fällen eine Einladungsfrist von mindestens 2 Tagen einzuhalten und der Termin daher nicht möglich sei.

Die Vertreter_innen von CDU und FDP beantragen eine Sitzungsunterbrechung.

Die Sitzung wird für 7 Minuten (20:12 – 20:19 Uhr) unterbrochen.

Ein Vertreter der CDU beantragt daraufhin die Anberaumung der zusätzlichen Sitzung für Freitag, den 29.09.17. Vertreter_innen der SPD sprechen gegen diese kurzfristige Anberaumung, die eine angemessene Sitzungsvorbereitung faktisch unmöglich mache.

In der nachfolgenden Abstimmung votieren 7 Beiratsmitglieder für, 4 gegen den beantragten Sitzungstermin.

Die Durchführung einer Beiratssitzung am 29.09.17 (zum Bürgerantrag) ist somit beschlossen.

Die Vorsitzende weist vorsorglich darauf hin, dass angesichts der Kurzfristigkeit eine Begleitung der Sitzung durch das Ortsamt allenfalls eingeschränkt, möglicherweise auch gar nicht möglich sei.

Top 3 – Sachstand und Perspektiven für Lankenauer Höft (im Anschluss an die Sitzung vom 12.06.17)

Ein Vertreter des SWAH knüpft an die Berichterstattung und Diskussion in der Beiratssitzung am 12.06.¹ an.

Die danach kurzfristig gefundene Zwischennutzung bewerte er insgesamt positiv. Vertreter von SWAH seien oft vor Ort gewesen, um mit Betreiber_innen und Nutzer_innen zu sprechen. Bei mehreren Veranstaltungen seien hohe Besucherzahlen festgestellt worden.

Das Zuckerwerk als Betreiber sei sehr engagiert gewesen und habe hohen Arbeitsaufwand betrieben, kleinere Anlaufprobleme (Kaffeeverorgung) hätten schnell beseitigt werden können. Gleichwohl sei anscheinend nicht der Geschmack aller Besucher_innen getroffen worden. Das Zuckerwerk habe sich zwar um Einbeziehung auch der Menschen aus dem Stadtteil bemüht, darauf habe es aber nicht die erhoffte Resonanz gegeben. Die Zwischennutzung werde wie angekündigt zum 15.10.2017 enden.

Für die nun beabsichtigte Ausschreibung sei bei SWAH inzwischen die Zuständigkeit vom Referat Hafeninfrastuktur auf das Referat übertragen worden, das auch für den Tourismus zuständig ist. Mit dieser neuen Ausrichtung solle die Einbettung in Tourismuskonzepte (Bsp. Fahrradtourismus) und mögliche Verknüpfungen mit Überlegungen zu Fährverkehren erleichtert werden.

Außerdem solle einem neuen Investor angeboten werden, das Gebäude entweder kostenlos zu übernehmen oder das Gelände Gebäude-frei zu übernehmen.

Er betont, weder habe es in der Vergangenheit eine Vorfestlegung auf bestimmte Investoren gegeben, noch werde dies bei der kommenden Ausschreibung der Fall sein. Die kommende Ausschreibung werde mit dem Beirat abgestimmt.

Um die Ausschreibung möglichst gut und mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf vorzubereiten, schlägt er vor, für das kommende Jahr die Option einer weiteren Zwischennutzung in Betracht zu ziehen, um zusätzliche Zeit für die Vorbereitung zu gewinnen. Die Auswahl hierfür solle ebenfalls eng mit dem Beirat und den Bürger_innen abgestimmt werden.

Aus dem Beirat wird deutliche Enttäuschung über den Stand der Planungen geäußert. Mehrere Beiratsmitglieder wünschen ein schnelleres Vorgehen und detailliertere Angaben zum weiteren Zeitplan. Ein Beiratsmitglied schlägt vor, vor der Ausschreibung eine Bürgerbeteiligung („Zukunftswerkstatt“) durchzuführen und deren Ergebnisse bei der Ausschreibung zu berücksichtigen.

Die Beiratsmitglieder äußern sich übereinstimmend, dass eine bessere Busanbindung unbedingt anzustreben sei.

Mehrere Beiratsmitglieder würdigen das Engagement von ZUCKER, dieses habe auch dazu geführt, dass neue Nutzergruppen das Lankenauer Höft für sich entdeckten.

¹ http://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/media.php/13/170612_Prot_Beir_W_27.pdf

Andere Beiratsmitglieder sprechen sich gegen eine Fortsetzung der Zwischennutzung durch die jetzigen Träger aus.

Die Vertreterin des SWAH weist darauf hin, dass ein gutes Beteiligungsverfahren Zeit koste. Ohne Zwischennutzung und Beteiligungsverfahren sei es möglich, die Ausschreibung in sechs bis acht Wochen fertigzustellen, bei Durchführung eines Beteiligungsverfahrens müsse man mindestens weitere vier Wochen einkalkulieren. Es sei auch möglich, das Gebäude vor Ausschreibungsbeginn abzureißen, man habe bisher aber dem künftigen Investor diese Entscheidung überlassen wollen.

Zu diesen Fragen wird der Beirat um eine Stellungnahme gebeten. Um den Ausbau von Fährverbindung und Buslinie werde sich SWAH bemühen.

Man sei optimistisch, dass die Ausschreibung dieses Mal zum gewünschten Erfolg führe, eine Garantie könne es aber nicht geben.

Aus dem Kreis der anwesenden Bürger_innen wird von einigen Kritik an der bisherigen Ausrichtung der Zwischennutzung geäußert, für die früher dort sehr zufriedene Nutzergruppe sei das jetzige Angebot ein großer Verlust.

Andere Bürger_innen berichten von positiven Erfahrungen, insbesondere schildert eine Bürgerin, dass es interessante kulturelle Angebote und ein gutes Miteinander von Nutzer_innen aller Altersgruppen gegeben habe.

Die Beiratssprecherin resümiert, sie habe für heute mit konkreteren Ergebnissen zum weiteren Ablauf gerechnet und sei insofern unzufrieden mit der weiteren Verzögerung, plädiere nun aber dafür, sich ausreichend Zeit für die Ausarbeitung einer dann hoffentlich erfolgreichen Ausschreibung zu nehmen.

Eine Beschlussfassung zu dem Top ist für die heutige Sitzung nicht vorgesehen, der Beirat wird seine Beratungen zu dem Thema fortsetzen.

Top 4 und nachfolgende:

Die Vertreterin der FDP beantragt zur Geschäftsordnung, die übrigen Tagesordnungspunkte zu vertagen und die Sitzung zu beenden. Dazu erfolgt keine Gegenrede, alle anwesenden Beiratsmitglieder erklären sich mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden.

Die übrigen Tagesordnungspunkte werden somit vertagt und die Sitzung um 22:00 Uhr beendet.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott-Oghide
Protokollführung